



Nr. 12

Juni 1937

1. Jahrgang

Ich glaube an Jesum Christum, Gottes eingeborenen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist vom heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten.

„Der Satz, dass Christus der Sohn Gottes ist, ist nicht ein Lehrsatz von Menschen erdacht, sondern die grundlegende Verkündigung der Heiligen Schrift. Aus ihm nehmen wir den Halt für unser Leben und den Trost für unser Sterben.“ So hat ein aufrechter Mann einem Nichtchristen an hoher Stelle geantwortet, der gesagt hat: „Es sei zum Lachen, dass das Christentum in dem Glauben an Christus als den Sohn Gottes bestehe.“ Wir wollen uns nicht irre machen lassen in unserm Christenglauben — auch durch keinen noch so klaren Vernunftsbeweis — was hat das zu sagen gegen die Erfahrung eines Gebetslebens, was hat das zu sagen gegen eine Begegnung mit dem Auferstandenen! Die Menschen, die heute gegen das Christentum Sturm laufen, wissen gar nicht, dass sie diejenigen, die von Christus gepackt sind, nie und nimmer treffen, noch überzeugen, noch abbringen werden von der Gewissheit, die oben in unserm Glaubensbekenntnis abgedruckt ist. Aber auch allen, die noch nicht gepackt sind vom Christus, rufen wir zu: Kommt, lasst uns zum Herrn gehen! Man ist nicht Christ, wenn man sagt: Ich tue Recht und scheue Niemand. Das ist überhaupt keine Religion. Man ist nicht Christ, wenn man sagt: Ich tue gute Werke, die Theorie darüber überlasse ich den Kirchen. Man ist nicht Christ, wenn man sagt: Ich habe meinen Gottesdienst in der Natur. Hat jemand je in der Natur Christus gefunden? Nein, nimm dein Neues Testament und lies das Evangelium des Johannes. Und dann komm mit deinen Fragen und Widersprüchen zum Gemeindegottesdienst oder zur Bibelstunde oder zur Unterweisung für Erwachsene am Abend. Oder suche Gemeinschaft mit anderen Christen. Und wisse, dass das Christentum nicht ist ein Verein wie jeder anderer, dem man eben angehört oder nicht; oder eine Geistesgymnastik oder Weltanschauung, die man eben hat. **Sondern Gott der Herr ergreift uns** und lässt uns erschrecken. Und dann werfen wir uns in seine Vaterarme, weil wir durch den Sohn den Zugang zum Vater haben — nicht durch das gute Werk allein, nicht durch eigene Tüchtigkeit, sondern durch den für dich und mich gekreuzigten und auferstandenen Herrn. Und wisse, dass das Leben hier erst ein Anfang ist. Danach aber kommt das Gericht, die Auferstehung, das Sein bei Gott oder das Sein in der Heimat, das Fernesein von Gott oder die Heimatlosigkeit. Und Nietzsche, der Apostel

der Nichtchristen, sagt schon: Weh dem, der keine Heimat hat! Das sind nicht Drohungen. Das sind Verheissungen. Das ist Erkenntnis, ist Glaube. Von da aus sehen wir Christen das Leben anders an. Und wenn man uns noch so viel verleumden würde, wir sehen von hier aus erst recht unser Vaterland, unsere Aufgaben am Mitmenschen, unsere Verpflichtung am Gemeinwohl — seit es Christen gibt, gibt es den Begriff der Gemeinde —; nun wissen wir genau, welche Gefahr uns von der Scheinheiligkeit, vom Pharisäertum, vom Reden ohne Taten droht. Nun gewinnen wir erst den richtigen Standpunkt zu den Fragen, die heute die Menschen bewegen: War Christus Jude? Ist Christentum Judentum, artfremd, asiatisch, unvereinbar mit völkischem Empfinden? Ist Christentum international oder universal? Gibt es amerikanisches Christentum? Englische Christen? Ist das Christentum eine Religion wie Buddhismus, wie Islam? Nun erkennen wir aber auch Unterschiede zwischen Religion, Kirche, Kirchen, Christentum, zwischen Offenbarung Gottes in der Natur und in Christo. Nun sehen wir erst, dass Moses, dass Richard Wagner, dass Bismarck Gaben Gottes an die Menschen waren, aber nicht Offenbarungen. Nun erkennen wir erst recht unsern Zusammenhang mit der verachteten, unbeachteten, gehassten, lächerlich gemachten Kirche Jesu Christi. Nun soll uns unser Gemeindeblatt wieder rufen: Komm zum Gottesdienst, hilf mit bauen, arbeite im Reiche Gottes, kümmerge dich um den Religionsunterricht, um den Konfirmandenunterricht deiner Kinder! Denke daran:

Auf denn die Nacht wird kommen, auf wenn es Mittag ist!
 Weihet die besten Kräfte dem Herrn Jesus Christ!
 Wirket mit Ernst ihr Frommen, setzt alles andere dran!
 Auf denn die Nacht wird kommen, da man nicht mehr kann!

Wir berichten von vier Veranstaltungen.

Gemeindehauptversammlung am 18. April in der Stadtkirche. Wer das Bild solcher Gemeindeversammlung früherer Jahre noch kennt, wird jetzt angenehm überrascht sein, dass die Teilnahme der Gemeindeglieder bedeutend gestiegen ist. Es wurde die sehr wichtige Jahresrechnung gelegt; die Kirchenrechnung liegt zur Einsicht in der Kirchnerei aus. Die Berichte der drei Pfarrer Freyer, Begrich, Methner wurden zur Kenntnis genommen; sie folgen anbei. Seit 1. April 1936 gehört unsere Gemeinde zum Kirchlichen Aussenamt Berlin-Charlottenburg, Jebensstrasse 3, das also unsere oberste Kirchenbehörde bildet. In der Nachschrift der Versammlung wurde besonders der Dank vermerkt, den die Gemeindeversammlung dem preussischen evangelischen Oberkirchenrat schuldet, der São Paulo von 1905—1936 betreut und unterstützt hat. Sehr wichtig war, dass die neuen Satzungen, die in der April-Nummer des „Kreuz im Süden“ abgedruckt und jedem Mitglied durch die Post zugestellt waren, genehmigt werden konnten. Danach wurde die Gesamtneuwahl des Gemeindegemeinderates vorgenommen mit folgendem Ergebnis: 1. Vorsitzender: Wilhelm Peters I, Stellvertreter: Rudolf Hellhammer; Kassenwart: Emil Heininger; Stellvertreter: Carlos Flues; Schriftführer: Walter Brandt; Stellvertreter: Wilhelm Peters II; Beisitzer: Dr. Nick, Bartlin Grether, Hans Rieckmann. Dem ausscheidenden um das kirchliche Rechnungswesen hoch verdienten Herrn Bilfinger wurde der Dank der Versammlung ausgesprochen. Ehrenmitglieder sind: Der Gründer: Emil Bamberg-Düren; Frau Helene Heydenreich-Braunschweig; Herr Propst Funcke-Münster.

Kirchenmusik am Karfreitag und Himmelfahrt. Unser Kirchenchor unter Leitung von Herrn Jüri Viinamägi hat zweifellos Fortschritte gemacht. Ein geistlicher Musikabend soll die Predigt von Gotteswort ergänzen, soll selbst Wortverkündigung sein. Wer bei der Ausführung beteiligt ist, sucht nicht eitlen eigenen Ruhm, sondern reiht sich ein in die Gemeinde mit besonderer Gabe. So war Singen und Musik der Leidenszeit angepasst. Unsere Notensammlung der Cantorei von São Leopoldo gibt uns treffliche Gelegenheit ein Thema wie „Passion“ durchzuführen mit unseren guten alten evangelischen Tonmeistern. Neu war der Versuch mit dem estnisch-lutherischen Chor zusammen die Dreiteilung des 2. Konzertes: Leiden,

Auferstehung, Himmelfahrt zu bestreiten, die wohl gelungen ist und die Gemeinde erbauen konnte auch in ökumenischer Hinsicht: ... dass alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr sei zur Ehre Gottes des Vaters. Wir danken den bewährten Kräften, die sich wieder freiwillig in den Dienst der Musica sacra stellten, besonders unserem langjährigen Organisten Herrn Siegfried Decker, ohne dessen grosse Gabe vom Blatt abspielen zu können, wohl manche musikalische Veranstaltung verzögert worden wäre. Dankbar sind wir Frau Schröder-Törsleff, Herrn Fröhlich und Reinhardt, die der Gemeinde nun schon durch ihre Kunst bekannt sind. Vor allen aber gebührt unser Dank der treuen Kleinarbeit in der Ausbildung der Sängerschar selbst, der sich mit Ausdauer und grossem Fleiss Herr Viinamägi unterzieht. Unsere Sänger und Sängerinnen leisten ein gutes Stück Gemeindearbeit und können uns darin ein Vorbild sein. Wir bitten um weitere Unterstützung sei es durch Geld oder Person. Die Sammlung beim Karfreitagskonzert ergab 410\$, am Himmelfahrtstag 244\$000.

Am 31. März konnten wir hier in S. Paul den deutschen Dichter und grossen Freund des Auslandsdeutschtums, Karl Götz, den „Schwaben“ hören, der vor einiger Zeit mit seinem Buche „Das Kinderschiff“ grosses Aufsehen erregt hat. Wir kannten bisher das „Narrenschiff“ von Sebastian Brant aus dem Jahre 1494 und das „Urwaldschiff“ von Höllriegel, das die Amazonas-mündung entdeckt. Nun hörten wir, wie Kinder einer Auslandsdeutschenkolonie am Karmelgebirge im Heiligen Land mit einem Frachtdampfer der Levantelinie von Alexandria aus nach Deutschland reisen. Das ist das „Kinderschiff“. Wir hörten von den uns durch neues und altes Testament vertraut gewordenen Namen wie: Karmel (denke an Elias!), von Nazareth, Bethlehem, von Haifa; und das moderne Schiff hiess gar „Galiläa“! Sehr fein war es, wie der Dichter auf die Erhaltung des Volkstums im Ausland zwei Bibelworte in Anwendung brachte. Aus dem Alten Testamente das bekannte: Ehre Vater und Mutter, auf dass du lange lebest im Lande deiner Väter; aus dem Neuen Testamente: Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele. Schliesslich erwähnte der Redner sogar, dass seine Kinderschar in Hamburg vor dem Schlafengehen betet,

— und unser altes vertrautes Lied von Matthias Claudius (Gesangbuch Nr. 3731) wurde erwähnt; „Der Mond ist aufgegangen“, wo es im letzten Verse heisst: So legt euch denn ihr Brüder, in Gottes Namen nieder; kalt ist der Abendhauch. Verschön' uns Gott

mit Strafen und lass' uns ruhig schlafen und unsern kranken Nachbar auch. — Wir haben hier lange nicht solchen frischen, feinen, von christlichem Geiste getragenen Vortrag gehört wie den von dem jungen Rats Herrn von Stuttgart, Karl Götz.

Jahresbericht über das Jahr 1936

erstattet auf der Jahresversammlung der Deutschen Evangel. Gemeinde São Paulo
am Sonntag Jubilate, den 18. April 1937.

Wir beginnen unsere Berichte mit der kirchlichen Arbeit im eigentlichen Stadtbezirk, der den grossen Stadtteil Villa Marianna mit den Pfarrern Freyer und Begrich einbeschliesst; beide haben diesen Bericht unter sich geteilt. Der Pfarrer der Aussenbezirke, Herr Pastor Methner, wird seinen Bericht folgen lassen über die Arbeit in den Vororten, einschliesslich Moóca-Braz und Sant'Anna, in der ihm Herr Pastor em. Stremme in Santo Amaro und Campo Bello und die Stadtmissionare Herr Hanebuth in dem Bezirk Santo André und São Caetano wie Herr Grassatis in Moóca-Braz zur Seite stehen. Die kirchliche Arbeit im Berichtsjahr 1936 erstreckte sich somit auf Gross-São Paulo. Durch den Bau eines Pfarrhauses und Gemeindehauses in Villa Marianna wurde auch der Schwerpunkt der kirchlichen Arbeit in diesen grossen Stadtteil gelegt.

1.) Im eigentlichen Stadtbezirk wurde der Religionsunterricht in den beiden grossen Stadtschulen in der rua Olinda und in Villa Marianna, sowie in der deutschen Schule in Bosque da Saúde in 20 Wochenstunden erteilt. Inzwischen mussten die Wochenstunden durch Teilung der überfüllten Klassen in Villa Marianna und durch eine 3. Stunde im deutsch-brasilianischen Gymnasium in der Olindaschule noch erhöht werden. Der Religionsunterricht in allen deutschen Schulen wird von der Kirche unentgeltlich erteilt. Wir bitten die Eltern auch dieses so wichtige Fach zu beachten und die Kinder zum Besuch, wie zur gewissenhaften Erfüllung der Aufgaben des Religionsunterrichtes anhalten zu wollen.

Kindergottesdienste wurden in der Stadtkirche, rua Visconde do Rio Branco 34, regelmässig gehalten, und zwar an jedem Sonntag von $\frac{3}{4}$ 9 Uhr an. Ferner jeden Sonntag in Villa Marianna und Bosque da Saúde. Den Helfern im Kindergottesdienst, Frl. Höhn in der Kirche wie in Bosque da Saúde, und Herrn Zechiel in Villa Marianna, sowie den deutschen Schulen in Villa Marianna und Bosque für die freundliche Überlassung der Schulräume sei hiermit herzlich gedankt. Aus Gründen der weiten Entfernungen zur Stadtkirche hat es sich empfohlen, an möglichst vielen Plätzen Kindergottesdienste einzurichten (vergl. den Bericht über die Aussenbezirke), wodurch eine bedeutend höhere Durchschnittszahl der Teilnehmer erreicht wird.

Der Konfirmandenunterricht begann nach Ostern und wurde im Berichtsjahr in 3 Kursen erteilt, in 2 Kursen für die Schuljugend an Nachmittagen in der Kirche und in einem Abendkursus für Erwachsene und Erwerbstätige im Wartburghaus. Die grosse Anzahl der Konfirmanden machte es notwendig, dass zum ersten Mal beide Stadtpfarrer ihre Konfirmanden vorbereiteten und nach vorangegangener Prüfung einsegneten. Es wurden im Berichtsjahr im Stadtbezirk 106 Konfirmanden eingeseignet am 2. Adventssonntag, den 6. Dezember, durch Pfarrer Begrich, und am 3. Adventssonntag, den 13. Dezember, durch Pfarrer Freyer.

Es war im Berichtsjahr unser Bestreben, die früheren Jahrgänge unserer Konfirmanden durch Zusammenkünfte zusammenzuhalten. Solche Zusammenkünfte in unserm Wartburghaus wurden auch veranstaltet mit einzelnen Schulklassen. Ausflüge, Besichtigungen unserer protestantischen Friedhöfe, unseres von Herrn Hermann und Frau Helene Heydenreich geschenkten grossen Kirchengrundstückes in Villa Marianna, u.s.w. wurden mit der evangelischen Jugend unternommen. Die erwachsene Jugend fand dann auch Gelegenheit, die Verbindung mit uns zu halten in den Bibelstunden.

2.) Es folgt nun der Teil des Berichtes, der sich auf die Gottesdienste im eigentlichen Stadtbezirk erstreckt. Es wurden im Jahre 1936 in der Stadtkirche 68 Gottesdienste gehalten, darunter 4 Passionsabendandachten und 3 Adventsfeiern, zu denen dann noch 2 Totenfeiern am 2. November auf den beiden protestantischen Friedhöfen hinzukamen.

Ausserdem lag die Vertretung in Campinas während des 6monatlichen Urlaubs des Ortpfarrers an 3 Sonntagen im Monat in unsern Händen. — Der Durchschnitt der Teilnehmer am Gottesdienst in der Stadtkirche betrug 160. Nimmt man die Gottesdienste an gewöhnlichen Sonntagen getrennt von denen an Festtagen, so ergab sich für jene ein Durchschnitt von 118 und an Festtagen ein solcher von 431 Besuchern. (Über die Gottesdienste in den vielen Vororten gibt der spätere Bericht über die Aussenbezirke Auskunft). An besonderen Gottesdiensten ausser denen an den grossen Festtagen und den Friedhofsfeiern fanden folgende statt: die Gefallenengedächtnisfeier am Heldengedenktag, Sonntag Reminiscere, den 8. März, unter gütiger Mitwirkung des Deutschen Sängerbundes, der den Männergesangverein

in Santo André entsandte. Der Muttertagsgottesdienst am 2. Sonntag im Mai, den 10. Mai, unter glütiger Mitwirkung des Gesangsvereins „Liederkranz Bosque“. Der am 26. Juli in einem Gottesdienst festlich begangene Dia do Colono. Das Gustav Adolf-Fest fand am 27. September in Rio Claro statt mit Festpredigt von Pfarrer Freyer. — Ein Erntedankgottesdienst am Sonntag nach dem Erntedankfest. Am Reformationsfest, den 31. Oktober abends 8 Uhr eine Lutherfeier unter Mitwirkung des neugegründeten Kirchenchors und einiger Konfirmanden. Schliesslich der Buss- und Betgottesdienst am letzten Sonntag im Kirchenjahr.

Beicht- und Abendmahlsfeiern fanden ausser den Krankenkommunionen im Anschluss an den Gottesdienst 8 statt, an denen im Ganzen 711 Gäste teilnahmen. Besonders hervorzuheben ist die Abendmahlsfeier am Gründonnerstag Abend, die von Jahr zu Jahr stärker besucht wird und die auch eine Entlastung der Karfreitags-Abendmahlsfeier bedeutet.

An Amtshandlungen wurden im Berichtsjahr vollzogen und zwar einschliesslich der in den Aussenbezirken: 312 Taufen, 63 Trauungen und 77 Beerdigungen. Diese Zahlen sind in stetem Wachsen begriffen.

3.) Was nun die Mitgliederbewegung anbetrifft, so stieg die Anzahl der Mitglieder im eigentlichen Stadtbezirk auf 772. Dazu kommen in den Aussenbezirken etwa 300, so dass die Zahl 1000 überschritten ist. Aber auch diese mühsam erreichte Zahl bleibt gering im Verhältnis zu der Zahl der evangelischen Deutschen unserer Stadt. **Wer seiner Kirche die Treue halten will, der muss sich als Mitglied unserer Gemeinde eintragen lassen** für einen so geringen monatlichen Mindestbeitrag von 2 Milreis. Wir sind nur mit einer ganz bedeutend höheren Mitgliederzahl im Stande, die kirchliche Arbeit im augenblicklichen Umfange aufrecht zu erhalten und bitten alle noch Fernstehenden, sich in unsere Mitgliederliste aufnehmen zu lassen.

Ich schliesse diesen ersten Teil unseres Berichtes mit einem Dank an Alle, die unsere Gemeinde auch im verflossenen Jahre Zuwendungen irgend welcher Art gemacht haben. Ich danke im besonderen allen Zeichnern unserer Firmenliste, ich gedenke der letzten Stiftungen unseres leider inzwischen verstorbenen Ehrenvorsitzenden, Herrn Hermann Heydenreich, der eine Pfarrbibliothek einrichtete, 5 neue Kirchenbänke schenkte und ein elektrisches Glockenwerk stiftete. Ich danke allen, die unsere Sammlung für eine grössere Orgelreparatur gedachten und Mittel für die Pressearbeit zur Verfügung stellten. Ich danke der Familie Hennies für die Blumen, die an jedem Sonntag unsern Altar schmücken, all denen, die uns, besonders anlässlich unserer Weihnachtsbescherungen im Pfarramt und in den Kindergottesdiensten, mit Gaben bedachten.

Fr.

Herr Wilhelm Peters I, der erste Vorsitzende der Gemeinde, dankte darauf den Pfarrern, dem langjährigen Kirchenangestellten Herrn Fiedler, Herrn Organist Siegfried Decker, Frau Schnepfer, der Pfarrgehilfin und allen Helfern für ihre Dienste an der Kirchengemeinde.

Bericht über unsere kirchliche Presse in S. Paulo 1936.

Wer seit Jahren die Grossmacht Presse auf allen ihren Gebieten, dem Zeitungs-Zeit-schriften- und Bücherwesen aufmerksam verfolgt hat, der wird in den letzten Jahren eine Abnahme ihrer Bedeutung verspürt haben. Wir leben in einer Abwertung des gesprochenen und geschriebenen Wortes. Wieviel wird gedruckt — wie wenig wird gelesen! Wie wenig wirkt heute eine Anzeige für Werbezwecke in der Zeitung!

Gilt das auch für die kirchliche Presse? Für Bibel, Gesangbuch, Gebetbuch, Gemeinde- und Erbauungsblatt? Es ist eine alte Erfahrung: Anfechtung lehrt aufs Wort merken! Wem eine innere Saite klingt, der spürt den Ton der von aussen zu ihm dringt. Ob auch mancher unser Gemeindeblatt verächtlich, gleichgiltig, mit Spott und Hohn oder überlegen, ja mitleidig lächelnd beiseite legt, — wir halten doch daran fest und verbreiten weiter damit Christentum durch Kirche und Gemeinde. Es drängt heute auch da auf Entscheidung: Ablehnung oder An-

nahme — die Gleichgiltigen und Neutralen werden zerrieben.

Die beiden Gemeindeblätter unserer grossen Gemeinde sind: Das seit 1932 von P. Methner herausgegebene Blatt: „Die Gemeinde“ für die Aussenbezirke und das seit 12. Juli 1936 erscheinende „Kreuz im Süden“ für São Paulo-Stadt mit Villa Marianna und Umgegend. Die Bezahlung erfolgt durch freiwillige Beiträge, durch aufgegebene Anzeigen unserer Geschäftsleute und Sammlungen für die Pressearbeit in den Gottesdiensten. Jeder, der hier mitarbeitet, hilft säen und erfüllt ein Stück Christenpflicht an unserer Zeit. Das „Kreuz im Süden“ geht monatlich einmal allen Lesern zu, die darum gebeten haben; also nicht von vornherein allen zahlenden Mitgliedern der Kirchengemeinde, denen es allerdings mindestens dreimal im Jahre zugeschickt wird. Ausserdem wird das Blatt einer Reihe von Familien zugestellt die ausserhalb und in Deutschland mit uns Verbindung halten möchten. Sonst regelt sich der Ver-

trieb durch unsere Schulkinder und die Gemeindeglieder unserer gottesdienstlichen Gemeinde, die es vom Sonntagsgottesdienst mit nehmen. Dabei wird immer wieder gebeten: Gib das Blatt weiter, deinem deutschen Nachbar und Bekannten, oder schicke es in das Innere und werde so selbst Missionar!

Der Inhalt des Blattes ist gewöhnlich: eine Andacht über ein Bibelwort des Kirchenjahres, Anleitung für Bibelleser, ein Stück aus der deutsch-brasilianischen Volkstumsarbeit, aus der Gemeinde für die Gemeinde, Gabentafel, Freud und Leid aus der Gemeinde. — Frä. Margarida Höhn hat freundlicherweise das Kopfbild des Blattes entworfen und geschenkt.

Ausser den eigenen Gemeindeblättern sind weiter zu nennen: **Der Mitkämpfer**, ein Erbauungsblatt mit einer Spalte für den Staat São Paulo, der die Verbindung mit dem Gustav Adolf Verein in Deutschland hält; ferner seit 1930 der **Bilderbote** für das evangelische Haus, der die Verbindung mit dem Presseverband der Deutschen Evangelischen Kirche in Berlin hält; ferner die **Deutschen Evangelischen Blätter** aus São Leopoldo, die einzige konfessionelle Zeitschrift, die vom Deutschen Auslandshaus in Stuttgart noch angezeigt wird, die auch die Verbindung zu den anderen deutschen evangelischen Synoden in Brasilien herstellt. Ausserdem sind es eine Reihe von Gemeindeblättern aus Rio Grande do Sul und Santa Catharina, wie einzelne Blätter und Zeitschriften aus Deutschland.

Zu Dank verpflichtet sind wir dem evangelischen südamerikanischen **Missionsbund**, früher Pastor Oeynhausens, für unentgeltliche Schriftensendung, die uns zur Verteilung in Kirche, Schule, Krankenhaus und in den weitgelegenen Vororten gut zu statten kamen. So konnten im vergangenen Jahre zwei Kisten Schriften verteilt werden. Leider soll das gestiftete Bild im Zoll in Santos 865 Milreis Gebühren kosten, so dass an ein Auslösen vorläufig nicht gedacht werden kann. — Schriftenmissionsreisen wurden wiederholt unternommen nach weitgelegenen Vororten, wo die deutschsprechenden Familien besucht und ein Blatt abgegeben wurde. So in Casa Verde, Villa Klabin, Alto do Ypiranga, Villa São João Climaco, Villa Elisio, Villa das Mersas, Villa Vera, Villa Ungareza — wer kennt sie? — zwischen Bosque da Saúde und dem alten Teestädtchen São Bernardo. Wir haben öfters auch von Gemeindegliedern, die unsere Arbeit unterstützten, christliche Blätter und Bücher zur Verteilung bekommen. Allen sei gedankt!

Besonderer Wert wurde gelegt auf den Verkauf von Bibeln, Neuen Testamenten, einzelnen biblischen Büchern, Bibelauszügen, Gesangbüchern, Katechismen Luthers, Habermann's Gebetbüchlein, Buch- und Abreisskalender, die für jeden Tag im Jahre eine

Andacht bringen. Die Zahlen dafür sind: 6 ganze Bibeln, 70 Neue Testamente, 14 Evangelien, 90 Bibelauszüge, 160 Gesangbücher, 10 Gebetbücher, 600 Buch- und 300 Abreisskalender. An den grossen Feiertagen wurden von den Kindern des Kindergottesdienstes an der Kirchentür Schriften angeboten. Der Kindergottesdienst Villa Marianna sammelt für die Bestreitung des „Mitkämpfers“ und die Reisepredigt im Innern. — Erfreulich war es, dass es in den letzten Jahren möglich wurde, das evgl. Religionsbuch von Dohms-Rotermund an der Olinda- und Villa-Mariannaschule einzuführen, das so auch dazu beiträgt, dass Gottes Wort in die Familien kommt.

Schliesslich sei noch ein Zweig unserer Pressearbeit erwähnt, der noch viel mehr ausgebaut werden müsste: **Das gute christliche Bild**. Im Religionsunterricht fehlen die Anschauungsbilder. Wir ersetzen sie durch Zeigen von Bildern aus der Bilderbibel, durch Verteilen von bunten Fleisskarten im Unterricht und Kindergottesdienst, durch Wandbilder als besondere Auszeichnungen. Auch die geklebte Krippe in der Adventszeit kommt wieder zu Ehren. Unsere Scheine für die Amtshandlungen wie Taufe, Trauungen, Konfirmation u. s. w. tragen als Kopfleiste Ansichten unserer Stadtkirche, die auch auf den Einladungskarten für Gottesdienste und Bibelstunden zu sehen sind. Im Vorraum der Stadtkirche werden am Anschlagbrett mit dem Kirchenjahr gehend Bildausstellungen veranstaltet. So vom Lutherbild, vom Gustav Adolfbild oder von den Heldenfriedhöfen aus der Kriegs- und Jetztzeit; auch christliche Kunst der Feste, von Passion bis Advent. Auf der Orgelempore wurde das Bild des frommen ersten evangelischen Christen in Brasilien, von dem wir wissen, Hans Staden, aufgehängt.

Wert gelegt wurde ferner auf die Führung des Pfarrarchivs, das einmal später, nach uns, unseren Nachkommen ein Bild geben soll von unserer Arbeit und unserer Verantwortung. Seit Jahren werden Veröffentlichungen das Deutschtum in Brasilien und São Paulo betreffend gesammelt. Die Kirchenbücher werden so geführt, dass aus ihnen noch mehr als die nackten nötigen Angaben hervorgeht. Die ältesten Kirchenbücher aus Campinas und Rio Claro sind und werden abgeschrieben und sicher aufbewahrt. Eine Chronik in Wort und Bild wird geführt. Auch hier werden alle Gemeindeglieder gebeten die Archivarbeit unserer Kirche zu unterstützen. Alte Schriften nicht wegwerfen! Bitte sendet sie uns, Rua Visconde Rio Branco 34, oft finden wir wichtige Nachrichten darin, das Deutschtum der Vergangenheit betreffend.

Die Bedeutung christlicher Presse wächst in unserer Zeit, je schärfer der Kampf gegen das Christentum wird. Wer sich zu Christus und seiner Kirche bekennt, der helfe mit!

Von der kirchlichen Vereinsfähigkeit 1936.

Als Versammlungsraum standen uns ausser der Stadtkirche, die Kirchnerei (auf Deutsch: „Pfarrbüro“) und das Wartburghaus zur Verfügung. Das Wartburghaus, seit 1928 bis 1932 Evangelischer Männer- und Jünglingsverein, seitdem Wartburghaus (Evangelisches Vereinshaus) ist jetzt zum grössten Teile vermietet an die Partei, ihre Gliederungen wie an das Hilfswerk. Regelmässig finden hier die Abendkurse für religiöse Unterweisung, Bibelstunden, Rüsttage u. s. w. statt.

In den Bibelstunden wurde der Hebräerbrief besprochen. Zwei Abendkurse für Erwachsene und erwerbstätige Jugendliche, die ihre Einsegnung nachholen wollten, wurden veranstaltet und gut besucht. Die Schwierigkeiten, die sich hier ergeben sind die, dass ein Teil dieser jungen Leute nicht deutsch lesen, ein anderer nicht deutsch sprechen, ein anderer weder schreiben noch lesen kann. Wieder andere haben nur katholischen Religionsunterricht, andere überhaupt nie solchen gehabt. Zusammenkünfte von einzelnen Konfirmandenjahrgängen wurden veranstaltet, um mit den Jugendlichen, die Verbindung mit ihrer Kirche zu halten, die meist, schnell, allzusehnell verloren geht. Dabei wurde die Erfahrung gemacht, dass meist die Hälfte der jungen Leute eines Jahrganges nicht mehr auffindbar ist; von den übrigen ist ein grosser Teil nach Deutschland zurückgegangen. Ein Jahrgang Konfirmanden pflegt bei uns durchschnittlich 40 Knaben und 60 Mädchen zu betragen. — Einzelne Schulklassen, die sich bei Verteilung von Schriften oder Werbung von Mitgliedern für die Gemeinde hervorgetan hatten, kamen zu Kindernachmittagen bei Kaffee und Kuchen zusammen. Mit den Konfirmanden wurden Besichtigungsausflüge unternommen nach den protestantischen Friedhöfen, um ihnen den Unterschied von christlicher und profaner Friedhofskunst zu zeigen. Ferner wurden die hauptsächlichsten katholischen Kirchen hier, der Wallfahrtsort Penha wie die griechisch-orthodoxe Kirche besichtigt. — Das Hauptereignis war die am 27. Juli 1936 mit 14 Anwesenden erfolgte Gründung des **Kirchenchores** unter Leitung von Herrn Jüri Viinamägi, der bis zum Jahresschluss mit 5 Veranstaltungen an die Öffentlichkeit trat, bei denen in dankenswerter Weise unser Organist, Herr Siegfried Decker u. a. mitwirkten. Glücklicherweise hatten wir unsere Noten von der segensreichen Einrichtung der evangelischen Kantorei der Riograndenser Synode in São Leopoldo bezogen, die inzwischen leider ihre verdienstvolle Arbeit hat einstellen müssen. So stehen wir, was die Notenbeschaffung anbetrifft, auf eigenen Füßen. Wenn unsere Arbeit zu einer dauernden Einrichtung unserer Gemeinde werden soll, dann bedarf es allerdings weitgehender Unter-

stützung, vor allen Dingen durch Beteiligung an den Singabenden selbst. Ein Kirchenchor soll den Pfarrer in der Predigt des Wortes Gottes unterstützen. Er soll singen zur Ehre Gottes, nicht zur eigenen Ehre. Und er soll christliche Worte in christlicher Musik vortragen zur Erbauung der Gemeinde. Dazu dienen die geistlichen Abendmusiken, die sich wachsenden Besuches erfreuen. Der Schatz evangelischer Kirchenmusik ist so gross und vielseitig, dass er garnicht ausgeschöpft werden kann. Ein Teil davon sind unsere herrlichen alten Choräle, an denen sich schon unsere Väter in Freud und Leid erbaut haben. Der Kirchenchor hat auch da die Aufgabe mitzuhelfen, dass unserer Jugend und der Gemeinde der Gesang der Kirchenlieder und der liturgischen Stücke erhalten bleibt, da unsere deutschen Schulen hier kaum in der Lage sind den Kirchengesang zu pflegen. Unser Kirchenchor füllt im Musikleben unserer Kolonie eine merkwürdige Lücke aus. Hoffen wir, dass wir ihn halten können!

Bericht über die kirchliche Arbeit in Villa Marianna und Umgegend.

Die Arbeit in diesen Gebieten ist nicht neueren Ursprunges. Stets aber hat das Fehlen von geeigneten Räumen ein Aufblühen derselben unmöglich gemacht. Ausserdem wird auch hier die Erfahrung gemacht; dass der Volksdeutsche sich reger am kirchlichen Leben beteiligt als der Reichsdeutsche, eine Feststellung, die wohl in der gesamten evangelischen Auslandsdiaspora gemacht werden kann. Die zuerst genannte Schwierigkeit wird behoben durch die infolge der Hermann und Helene Heydenreichstiftung möglich gewordene Aufführung von Pfarrhaus und Heydenreichhaus, in dem Gottesdienste wie alle übrige Gemeinde- und Vereinsfähigkeit veranstaltet werden können. Bei der Einweihung des Pfarrhauses, am 28. 11. 1936 in Paraisópolis Rua Coronel Oscar Porto 862 wurde gleichzeitig der Grundstein des Heydenreichhauses gelegt, das jetzt seiner Vollendung entgegengeht und der Gemeinde zur Besichtigung offen steht. Vorläufig hat uns die deutsche Schule Villa Marianna ihren Festsaal freundlichst zur Verfügung gestellt, in dem seit dem Sonntag, den 26. April 1936 wieder regelmässig Kindergottesdienst abgehalten werden kann, den in Vertretung des Pfarrers in dankenswerter Weise unser Gemeindeglied Herr Zechiel übernommen hat, dem auch an dieser Stelle der Dank der Gemeinde ausgesprochen werden muss. Einmal im Monat findet bis jetzt Gottesdienst für Erwachsene statt. Amtshandlungen wie Taufen und Trauungen werden im Gemeindegottesdienst vollzogen.

(Schluss folgt). B.

Der Bericht der Aussenbezirke folgt in der nächsten Nummer.

Confeitaria Maas

Alexandre Maas



Fabrica:
RUA ANTONIO PEREIRA DE SOUZA, 28
Filial:
RUA LIBERO BADARÓ, 565
AV. BRIGADEIRO LUIZ ANTONIO, 175
SÃO PAULO



Obstetisch...

dass Sie immer dicker werden?
Dass Sie bei der Arbeit viel sitzen,
trägt dazu bei, aber es lässt sich
wohl nicht ändern. Trinken Sie doch
den wohlschmeckenden, ärztlich
empfohlenen und bekömmlichen
Dr. Ernst Richters Frühstückskräu-
tertee. Sie gewinnen die Schlang-

heit zurück, die Sie jung und beweglich erhält.

In den guten deutschen Apotheken zu haben.

Dr. Ernst Richters Kräutertee

Deutsch-Evangelisches Internat Rio Claro

Aufnahme von Knaben und Mädchen.

Unterricht in sämtlichen Elementarfächern. Acht Schul-
jahre. Sonderkurse in Sprachen, Kurzschrift und Maschi-
nenschieben. Privatunterricht in Klavier, Violine und
Gehörbildung. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten
an den Direktor Dr. Paul Kölle, Caixa Postal 65, Rio Claro.

Louis Schild

Malermmeister

Alameda Jahú, 337
Tel. 7-1937

Fabrica de Lactinios "SATURNO" Ltda.

Matriz: TUYUTY - Minas - Telephone 3

Filial: Rua Santa Ephigenia, 507 - Tel. 4-1114

Rua Estados Unidos, 1693 - Tel. 8-2288

SÃO PAULO

Die immer gleichgute

Molkereibutter,

Sahne, Schlagsahne, Milch, Buttermilch, Käse,
Aufschnitt und andere Qualitätswaren.



Grösstes Spezial-Haus am Platze

Reichhaltige Auswahl und ständig
Neu-Eingänge in Möbel und Dekorationsstoffen

Teppiche — Gardinen

Eigene Werkstätten — Mässige Preise

S. PAULO: Rua Sta. Ephigenia, 51 — Tel. 2-2832

SANTOS: Rua João Pessoa, 79 — Tel. 6555

Gütermann's Nähseide
ist die Beste.

In 500 echten Farben zu haben
in allen guten Läden.

S/A. Gütermann do Brasil
Caixa 3294 — São Paulo

Evangelisches Stift

HAMBURGO VELHO — Est. Rio Grande do Sul

Oberschule für Mädchen — Haushaltungsschule

Frauenschule — Kindergärtnerinnen-Seminar

unter Leitung von Wittenberger Diakonissen.

Werbebuch und nähere Auskunft jederzeit durch die Vorsteherin
Schwester Martha.

Deutsche Schuhmacherei
(Sapataria para Todos)

Schnellste,

haltbare,

fachmännische Arbeit!

Rua Sta. Ephigenia, 312

(ECKE RUA AURORA)

Kriegerheim

Generalfeldmarschall von Hindenburg

des Deutschen Reichskriegerbundes (Kyffhäuserbund).

Kreisverband São Paulo.

Deutsches

Erholungs- und Wochenendheim in der
gesündesten und schönsten Gegend
São Paulos.

Caixa Postal 2629

Auch Nicht-Mitgliedern wird der Besuch empfohlen.

Casa Turf

Rua Direita, 13-A

das deutsche

Herren Artikel Geschäft

von

Jenke & Schaeffter

Kronleuchter
in
Metall vernickelt
Holz und Metall

**FABRICA METALLURGICA
DE
LUSTRES**

Eisen
gehämmert
Schalen
aller Art

R. PELOTAS, 23 - S. PAULO

**Milch u. Butter
nur von der
VIGOR**

S. A. Fabrica de Productos Alimenticios
Tels. 9-2161, 9-2162, 9-2163

Wer spart, ist klug.
Wir bieten die Möglichkeit, auch kleine
Beträge gutverzinslich bei uns anzulegen.
**Zieldepots,
Privatkonten,
Sparkonten** (Von Rs. 50\$000 an).
BANCO GERMANICO
SÃO PAULO - Rua Alvares Penteado Nr. 17

Magenverstimmung, Sodbrennen
nach dem Essen, besonders nach fetten
Speisen und reichlichem Kuchengenuß
ein Gläschen Kaiser-Natron-Wasser!



milde im Geschmack,
sehr bekömmlich, unschädlich.
Rezepte gratis in den meisten Geschäften. Arnold Holzig Wwe., Bielefeld

MACHINAS IMPORTADORA L^{TDA.}
CONTINENTAL Schreib- u. Rechenmaschinen
— geräuschlos arbeitend —
Vertretung der „WANDERER-WERKE“ Schoenau-Chemnitz
SÃO PAULO - Rua Barão de Paranapiacaba, 12-5.º and.
Fernsprecher: **2-6273**
End. Telegr.: „MACON“ Caixa Postal 3641

Deutsche Schule Villa Marianna
*Deutsch-brasilianische Handelsschule mit
Berechtigung (guarda-livros, perito contador)*
Federal-Aufsicht — Mittelschule.
Eintritt in den „Curso de admissão“ für
deutschsprechende Kinder vom 5. Schul-
jahr ab.
Telefon: 7-4267 Rua Eça de Queiroz, 5.

Fabrica de Marzipan
D. KOPENHAGEN
Loja: Rua Dr. Miguel Couto, 1-E
(Antiga Travessa do Grande Hotel)
Eigene Herstellung von Süßigkeiten in
Marzipan und Schokolade von feinstem
Geschmack.
Lieferung ins Haus
Phone 2-1515 S. PAULO

*Erteile Gesangunterricht
im Einzelgesang*
Auch Gesangsgruppen, Duette u. Quartette wer-
den vorbereitet für künstlerische Darbietungen.
Bariton-Solist u. Privat-Dozent
Jüri Viinamägi
Rua General Jardim 630 - Anruf: 4-2884

■ Zur Ergänzung Ihrer Wäschebestände,
zur Anschaffung von Aussteuern, unser ■
Grosser Jahres-Ausverkauf
bietet die beste Gelegenheit
Auf alle nicht zurückgesetzten Preise
10 % Rabatt
CASA LEMCKE
São Paulo, Rua Libero Badaró, 303
Santos, Rua João Pessoa, 45/47

Pharmacia Allemã
Deutsche Apotheke
Rua Libero Badaró, 45-A
São Paulo
Telephone 2-4468

„Kreuz im Süden“ erscheint monatlich einmal und wird evangelischen Familien kostenlos zugestellt. Zum Ausbau des Blattes werden Gaben gern entgegengenommen. Herausgegeben vom Deutschen Evangelischen Pfarramt São Paulo, Rua Visconde do Rio Branco, 34. Fernruf 4-0553; Schriftleiter: Pastor Martin Begrich, Rua Coronel Oscar Porto, 66 - Fernruf 7-2170.

TYP. HENNIES & CIA. - Rua Riachuelo, 14 - S. Paulo.